

Ergebnisvermerk

zur Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates 10. Dezember 2015, Raum Conference, Solar Info Center

Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr

Sitzungsende: 18:40 Uhr

Teilnehmende: siehe Teilnahmeliste (Anlage)

Protokoll: Simone Ariane Pflaum, Katrin Tröster (Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement, Geschäftsstelle Nachhaltigkeitsrat)

TOP1: Begrüßung und Einführung

Oberbürgermeister Dr. Dieter Salomon begrüßt die anwesenden Mitglieder des Freiburger Nachhaltigkeitsrats und fragt nach möglichen Änderungswünschen hinsichtlich des Ergebnisvermerkes der letzten Nachhaltigkeitsratssitzung. Da hier keine Änderungswünsche vorliegen, gilt der Ergebnisvermerk als angenommen.

Anschließend blickt Frau Pflaum, Leiterin der Stabsstelle Nachhaltigkeitsmanagement (NHM), auf die letzte Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates zurück.

In der letzten Sitzung am 14. Juli 2015 wurde das Eckpunktepapier für ein „Quartier der Zukunft“ verabschiedet. Wie vom Rat gefordert, hat das NHM am Freitag, den 07. August 2015 eine Pressemitteilung veröffentlicht, die auch auf der Homepage der Stadt Freiburg unter www.stadt.freiburg.de/nachhaltigkeitsmanagement zugänglich ist.

Seit September 2015 stellt das Nachhaltigkeitsmanagement die Druckvorlage für das Eckpunktepapier zusammen. Wie mit dem Rat vereinbart, wurde hierfür eine Stellungnahme der Verwaltung hinsichtlich der Schnittstellen und Möglichkeiten zur direkten Umsetzung eingeholt. Die Rückmeldungen werden momentan aufgearbeitet. Das NHM wird die Drucksache im Frühjahr 2016 in den Gemeinderat einbringen.

TOP2: Vorstellung der Bausteine zur Modifizierung und Fortschreibung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele

Für die heutige Sitzung steht das Thema Modifizierung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele im Vordergrund. OB Dr. Salomon stellt den Rahmen der zur Diskussion stehenden Modifizierung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele dar. Durch

den 2006 gegründeten Freiburger Nachhaltigkeitsrat wurden in einem partizipativen Prozess die 60 Freiburger Nachhaltigkeitsziele von 2006 bis 2008 erarbeitet und 2009 als Richtschnur jeglichen politischen Handelns durch den Gemeinderat verabschiedet. Diese lokalen Ziele sollen nun auf verschiedenen Grundlagen modifiziert werden.

Eine zentrale Grundlage stellen die in diesem Jahr verabschiedeten Ziele für eine nachhaltige Entwicklung („Sustainable Development Goals“ (SDGs)) der Vereinten Nationen dar. Im September 2015 hat die Weltgemeinschaft der Vereinten Nationen auf dem Gipfel der Staats- und Regierungschefs die „2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung“ verabschiedet. Diese Agenda stellt damit einen neuen globalen Rahmen für nachhaltige Entwicklung dar und knüpft an die Millenniums-entwicklungsziele der Vereinten Nationen aus dem Jahr 2000 an. Kernstück der Agenda sind die 17 Ziele und 169 Unterziele nachhaltiger Entwicklung.

Die Grundlage der Modifizierung und Fortschreibung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele stellen insgesamt vier Bausteine dar. In der heutigen Sitzung soll keine Evaluation der Ziele vorgenommen, stattdessen auf der Grundlage der vier Bausteine relevante Themen und Inhalte durch die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates identifiziert werden, die in die Modifizierung und Fortschreibung der Nachhaltigkeitsziele einfließen sollen.

Einleitend stellt Frau Pflaum die vier Bausteine und die Arbeit und Erfahrungen mit den gesamtstädtischen Freiburger Nachhaltigkeitszielen dar.

Seit seiner Gründung zu Beginn des Jahres 2011 arbeitet das NHM mit den Freiburger Nachhaltigkeitszielen. Zu Beginn wurden alle Aktivitäten der Stadtverwaltung und der städtischen Gesellschaften zu den Doppelhaushalten 2009 bis 2012 gesammelt und in dem „Statusbericht kommunaler Nachhaltigkeitsaktivitäten“ dargestellt.

Zudem wurde die Verknüpfung der Nachhaltigkeitsziele mit dem Neuen Kommunalen Haushaltsrecht und Rechnungswesen zum Doppelhaushalt 2015/2016 mit Unterstützung des wissenschaftlichen Partners, der Leuphana Universität Lüneburg, erfolgreich durchgeführt. Eine große Herausforderung stellte dabei dar, dass sich die Verwaltungsarbeit nicht immer in den gesamtstädtischen, sehr allgemein formulierten Nachhaltigkeitszielen abbilden lässt.

Des Weiteren existieren innerhalb der unterschiedlichen Verwaltungseinheiten bestehende Zielorientierungen, die sich entweder an den Freiburger Nachhaltigkeitszielen orientieren oder mit ihnen abgeglichen wurden. So dass eine Synopse mit den Zielen des Gender Mainstreaming und ein Abgleich mit den Handlungsfeldern zur Adaption an den Klimawandel vorgenommen wurden.

Der 2014 erstellte 1. Freiburger Nachhaltigkeitsbericht stellt einen beispielhaften Ausschnitt zur Darstellung des Nachhaltigkeitsprozesses dar und ermöglicht anhand der indikatorengestützten Darstellung der fünf Schwerpunktpolitikfelder und ausgewählter Schlüsselprodukte die Verknüpfung mit dem doppelhaushaltswesen. Mit dem Instrument der doppelhaushaltlichen Nachhaltigkeitssteuerung konnte so die Messbarkeit der Zielerreichung anhand finanzieller und qualitativer Kennzahlen dargestellt werden. Gleichzeitig wurde die Identifikation wirkungsorientierter Indikatoren als große Herausforderung festgestellt. Dies liegt insbesondere an der Formulierung der Freiburger Ziele, die nicht immer operationalisierbar und SMART definiert sind.

Mit der Teilnahme am Kommunenwettbewerb „Zukunftsstadt“ 2015, in dem eine Vision 2030+ für die Stadt gemeinsam mit Bürgerschaft und Wissenschaft erarbeitet wird und mit der Verabschiedung der weltweit gültigen Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen ergibt sich nun die Möglichkeit der Modifizierung und Fortschreibung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele.

Der Mehrwert besteht darin, dass die gesamtstädtischen Nachhaltigkeitsziele es ermöglichen, dass sich alle Akteure in der Stadt in dem Zielsystem wiederfinden und einen freiwilligen Beitrag zur Zielerreichung leisten können. Der Beitrag der Stadtverwaltung kann durch die Abbildung des Verwaltungshandelns in den modifizierten Zielen deutlicher beschrieben werden. Auch können noch fehlende Themen (wie z.B. Adaption an den Klimawandel, Inklusion, Finanzen) in das Zielsystem integriert werden. Zudem sollen die Freiburger Nachhaltigkeitsziele insbesondere greifbarer und messbar formuliert werden.

Bausteine:

1. Baustein:

Zwanzig Jahre nach dem „Erdgipfel“ in Rio de Janeiro 1992 liegt die Schlüsselrolle für die Umsetzung des Leitbildes einer nachhaltigen Entwicklung heute mehr denn je bei den Kommunen und stellt die Legitimation kommunalen Handelns von Politik, Verwaltung, Unternehmen und Zivilgesellschaft gleichermaßen auf den Prüfstand.

Gemäß dem Motto „global denken, lokal handeln“ möchte die Stadt Freiburg zusammen mit den Akteuren der Stadtgesellschaft die Bereitschaft zur Mitwirkung an der Umsetzung der SDGs anhand der Fortschreibung der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie signalisieren.

Kernstück der kommunalen Nachhaltigkeitsstrategie stellen die im Jahr 2009 vom Gemeinderat verabschiedeten 60 Freiburger Nachhaltigkeitsziele dar, die in Bezug auf die globalen Ziele nachhaltiger Entwicklung thematisch abgeglichen werden.

2. Baustein:

Neben den Zielen für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen stellt die im Rahmen des Förderprojektes „Quartier der Zukunft“ erstellte Studie des Instituts für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) einen zentralen Baustein dar. Im Zuge dieser wissenschaftlichen Studie wurde eine Evaluation der Freiburger Nachhaltigkeitsziele vor dem Hintergrund des wissenschaftlichen „Integrativen Konzepts Nachhaltiger Entwicklung (IKONE)“ durchgeführt. Es erfolgte ein Abgleich der beiden Zielsysteme. Die Studie enthält Hinweise auf Redundanzen innerhalb des Freiburger Zielsystems und gibt Hinweise und Vorschläge zur inhaltlichen und redaktionellen Weiterentwicklung der Ziele.

3. Baustein:

Einen weiteren Baustein stellen vorhandene Zielorientierungen innerhalb der Stadtverwaltung dar. Aus den Zielorientierungen der „Adaption an den Klimawandel“ und die vom Gemeinderat verabschiedeten „Gender-Leitziele“ sollen nun Themen identifiziert werden, die zur Weiterentwicklung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele als notwendig erachtet werden.

4. Baustein:

Der vierte Baustein beinhaltet Bürgerideen, die auf einer Online-Plattform als Zukunftswettbewerb im Rahmen des Kommunenwettbewerbes „Zukunftsstadt“ benannt wurden. Im Wettbewerbszeitraum (02.11. – 09.12.2015) wurden von

insgesamt 120 Teilnehmenden 45 Ideen eingestellt und 178 Bewertungen vorgenommen. Parallel konnte durch das Fraunhofer Institut für Solare Energiesysteme ISE ein Nachhaltigkeits-Check erhoben werden. An der online und postalisch durchgeführten Befragung nahmen insgesamt rund 1.056 Freiburgerinnen und Freiburger teil, die zu ihrer Zufriedenheit und benannten Handlungsbedarfen in den nächsten fünf Jahren befragt wurden.

TOP3: Diskussion und Bewertung der Bausteine

In Bezug auf die vorgestellten Bausteine werden besonders die Kriterien der Studie des ITAS als relevant erachtet.

Bei der Überarbeitung sollen Redundanzen aufgehoben und Reformulierungen der bestehenden Ziele je nach Grad der Konkretisierung vorgenommen werden. Auch sollen die Ziele messbar formuliert und diese entsprechenden Indikatoren zugeordnet werden. Inhaltlich gibt die Studie des ITAS den Hinweis, dass die globale Perspektive und Aspekt der Verteilungsgerechtigkeit in den Freiburger Nachhaltigkeitszielen stärkerer Berücksichtigung finden sollte. Auch sollten Ziele einer nachhaltigen Finanzwirtschaft und die Überlegungen einer Kreislaufwirtschaft aufgenommen werden. Die Formulierung der Adressaten sollte angepasst und bearbeitet werden, so dass die gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Politik, Stadtverwaltung, Wissenschaft, Wirtschaft und Bürgerschaft und die einzelnen Beiträge der Akteure unterschieden werden können.

Die Ober-Ziele für eine nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen dagegen werden eher als zu abstrakt eingestuft. Hier wird angeregt insbesondere die Unterziele näher zu betrachten und eine Relevanz für die Stadt Freiburg zu prüfen.

Inhaltlich, thematisch sollten darüber hinaus Themen und Ideen aus dem erarbeiteten und verabschiedeten Eckpunktepapier „Quartier der Zukunft“ in die Nachhaltigkeitsziele aufgenommen werden.

Auch die Bürgerideen und Bedürfnisse aus der Beteiligungsphase des Förderprojektes „Zukunftsstadt“ werden grundsätzlich positiv bewertet, allerdings sollte für die Zielmodifizierung die geeignete Ebene betrachtet werden. Die Bürgerideen enthalten eher konkrete Maßnahmenvorschläge und beschreiben keine Vision für die Nachhaltigkeitsziele.

TOP4: Identifikation relevanter Schwerpunkte zur Modifizierung und Fortschreibung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele

Die Mitglieder des Nachhaltigkeitsrates diskutierten die angedachte Modifizierung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele.

Dabei wurden die folgenden Rückmeldungen gegeben:

Für die anstehende Zielmodifizierung werden zusammenfassend drei wichtige Schritte identifiziert: die Weiterentwicklung der Ziele, das Hinterlegen der Ziele mit geeigneten Indikatoren und der Umgang mit Zielkonflikten.

Dabei spielt die spezifische Formulierung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele und deren Trennschärfe eine wichtige Rolle (nur ein Aspekt pro Ziel und Auflösung der Überschneidung zwischen den Politikfeldern).

Es wurde angeregt, auf Basis der bisherigen gesammelten Erfahrungen mit den Zielen, ein Kriterienkatalog / Rahmenbedingungen zur Formulierung der Ziele zu erstellen.

Auch wird die Bedeutung der Messbarkeit hervorgehoben, so sollten die Ziele messbar formuliert und in einem zweiten Schritt mit geeigneten Indikatoren hinterlegt werden. Gerade der Bestimmung von Indikatoren wird eine wichtige Rolle zugeschrieben, da nur mit Indikatoren überprüft werden kann, ob der richtige Weg zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele eingeschlagen wird (Analysemöglichkeit).

Ausführlich wurde auch der Umgang mit Zielkonflikten im Rahmen der Nachhaltigkeitsziele diskutiert. Diese sind demnach grundsätzlich nicht zu vermeiden, es sollten allerdings geeignete Instrumente geschaffen werden, damit diese Zielkonflikte sichtbar werden. So sollte durch die Sichtbarmachung und transparente Darstellung eine Sensibilisierung, eine öffentliche Diskussion und eventuelle Nachsteuerung möglich werden. Auch sollte die politische Entscheidungsebene eine Möglichkeit erhalten unter Sichtbarmachung bestehender Zielkonflikte, ihre Entscheidung zu treffen.

Darüber hinaus werden folgende Hinweise als zentrale Grundlage für die Modifizierung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele identifiziert:

- Aufnahme der Ziele des Weltaktionsprogrammes der Vereinten Nationen zu Bildung für Nachhaltige Entwicklung (hier wird von einzelnen Mitgliedsinstitutionen ein Vorschlag erarbeitet und an das NHM gesendet).
- Citizen Science: Rolle der Wissenschaft, Bearbeitung von Herausforderungen und Arbeit an Lösungen durch die Wissenschaft gemeinsam mit der Bürgerschaft (enge Kooperation und Zusammenarbeit von Wissenschaft und Bürgerschaft, z.B. in Reallaboren).
- Operationalisierbarkeit der Nachhaltigkeitsziele
- Formulierung einer Präambel mit übergeordneten Themen (wie z.B. Gender, demographischer Wandel, wachsende Stadt und Adaption an den Klimawandel)
- deutliche Unterscheidung von Zielen und Maßnahmen
- Abgleich mit den Unterzielen der Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs) der Vereinten Nationen (z.B. die Unterziele des Zieles 11)
- Hinterlegen der Zielsetzungen mit einem Indikatorenset.

Auf Basis dieser Hinweise wird das NHM damit beauftragt, die Modifizierung der Freiburger Nachhaltigkeitsziele federführend durchzuführen und dabei gezielt einzelne Mitgliedsinstitutionen mit ihrer Expertise in den Prozess einzubeziehen. Die modifizierten Ziele werden dem Nachhaltigkeitsrat zur abschließenden Diskussion und Abstimmung vorgelegt.

TOP5: Verschiedenes / Ausblick

Broschüre zur Vorstellung der Institutionen des Nachhaltigkeitsrates:

- In der letzten Nachhaltigkeitsratssitzung wurde beschlossen, dass eine eigene Broschüre zur Vorstellung der Mitgliedsinstitutionen des Freiburger Nachhaltigkeitsrates durch das NHM erstellt werden soll. Hier wurde bereits eine Abfrage durchgeführt, allerdings fehlen noch Rückmeldungen von

einzelnen Mitgliedsinstitutionen. Das NHM wird mit einer gesonderten E-Mail auf diese Institutionen zugehen. **Die noch fehlenden Beiträge sollten bis zum 18 Januar 2016 an das NHM gesendet werden.**

Relevante Termine für das nächste Jahr 2016:

- Zukunftsdialog im Rahmen des Kommunenwettbewerbes „Zukunftsstadt“: Donnerstag, den 11. Februar 2016, Aula, Uni Freiburg: Austausch Wissenschaft und Gesellschaft über forschungsrelevante Zukunftsthemen (durchgeführt durch die Universität Freiburg / Leistungszentrum Nachhaltigkeit)

Termine der nächsten Nachhaltigkeitsratssitzung 2016:

- **Montag, den 14. März 2016**, 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr
- **Donnerstag, den 13. Oktober 2016**, 16:30 Uhr bis 18:30 Uhr



OB Dr. Dieter Salomon
Vorsitzender Nachhaltigkeitsrat

Anlagen:

- Teilnahmeliste Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates, 10.12.2015
- Präsentation der Sitzung des Freiburger Nachhaltigkeitsrates, 10.12.2015